

JUNGE DEUTSCHE LITERATUR: AUSSCHAU HALTEN NACH TIGERN

start › allgemein › junge deutsche literatur: ausschau halten nach tigern

„Ausschau halten nach Tigern“ von Stefan Petermann ist eine Sammlung von sechzehn Kurzgeschichten, die die unterschiedlichsten Stimmungen widerspiegeln.

Petermann hat ein unglaubliches Gefühl für Details, wodurch er seinen Figuren ganz nah zu sein scheint. Zum Beispiel dem Grafiker, der von allen Menschen, die ihm einmal wichtig waren, enttäuscht ist und sie daher aus seinen Fotos wegretuschiert. Der auch in seiner Umgebung so viel Hässliches findet, das er in Gedanken korrigiert, bis er schließlich allein in einem leeren Raum sitzt. Oder dem kleinen Jungen, von seinem Vater Specki genannt, der jeden Tag in der Badewanne üben muss, die Luft anzuhalten, weil er das besonders gut kann. Oder Carola Schachmann, die ihren Mitschüler am Ranzen zieht und ihn zwingt, ihren alten Kaugummi zu essen, in dem Moment aber, in dem er in eine schwierige Situation gerät, für ihn sogar auf Tische springt. Oder Hager, dem es nicht so gut geht, weil er nämlich tot ist.

Dabei wimmelt der Roman von Worten wie Käfighuhnherz und Gehwegeis, Assisprech, Glufkestyle und Schildkrötenkopfmann. Und Petermann kann sich wunderbare Metaphern ausdenken für ganz alltägliche Dinge, zum Beispiel für die U-Bahn.

Die Geschichten sind manchmal locker und leicht, manchmal aber auch erschütternd oder verstörend. Manche von ihnen sind skurril. Was sie jedoch alle gemeinsam haben, ist das Nachdenkliche und Detaillierte, was sie überaus lesenswert macht.

Lesenswert: ****

Stefan Petermann – Ausschau halten nach Tigern
asphalt & anders Verlag
Gebunden, 160 Seiten
16,90 €
Copyright Buchcover: asphalt & anders Verlag

kk



1. April 2011 | [mk](#)

0

2 Personen

0